

d.  Hören Sie sich die Erzählung zum zweiten Mal an und antworten Sie auf die Fragen.

1. Wie viele Kinder sind in der Familie? Wie viele Kinder gehen zur Schule? Wie viele Kinder sind noch klein und gehen nicht in den Kindergarten?
2. Wer sorgt für die Schulkinder?
3. Wer kümmert sich um kleinere Kinder?

Redemittel

Aus der Erzählung geht hervor, dass ...

Ich stelle fest, dass ... / Vermutlich ...

Es sieht so aus, als ob ... / Es ist offenbar ...

Daraus kann man schließen, dass ...

e. Wie gestaltet Maxens Familie ihr Alltagsleben?

f. Ist diese Großfamilie zu bewundern? Warum (nicht)?

g. Welche Grundregeln des Familienlebens beachtet die Familie?

5 Rollenverteilung in der Familie.

a.  Was ist die Rollenverteilung? Informieren Sie sich.

Herr Schneider, der Familienexperte antwortet: Die klassische Rollenverteilung sieht so aus: Der Vater ist Ernährer und Beschützer und die Mutter ist Hausfrau. Die Frau ist finanziell von ihrem Ehemann abhängig. Sicherlich ist die mütterliche Erziehung in den ersten Lebensjahren von großer Bedeutung für das Kind. Das ist heute anders. Eine moderne Frau sieht nicht nur in Kindererziehung und Haushalt die Erfüllung ihres Lebens. Die Frau von heute sollte von ihrem Leben doch ein wenig mehr erwarten können. Die Mütter mit Kindern unter 20 Jahren sind berufstätig, wenn auch in der Regel nur in Teilzeit. Einen Vollzeitjob haben wenige Mütter. Die Frauen sind mit der Rolle der Hausfrau nicht zufrieden. Sie möchten sich selbst verwirklichen. Und die Väter möchten nicht allein die Rolle des Ernährers spielen, sondern auch als Väter im Alltag für ihre Kinder und Familien präsent sein. Was bedeutet diese neue Rollenverteilung für den Familienalltag? Eines ist klar:

Wenn Rollen klar definiert sind und jeder sich damit wohl fühlt, gibt es auch keine Diskussionen. Moderne Familienstrukturen hingegen lassen Raum für neue Interpretationen von Rollen, dennoch kann es gerade deshalb im Hinblick auf die Rollenverteilung Differenzen geben. Familienglück ist auch eine klare Rollenverteilung zwischen Mutter und Vater.

- b.  Fassen Sie kurz den Inhalt des Textes zusammen.
- c.  Sind diese Aussagen richtig oder falsch?
- d. Wie ist die Rollenverteilung – Mama und Papa – auf den Bildern?



- e.  Lesen Sie, was die Jugendlichen bei der Umfrage „Also bei uns ist das so...“ gesagt haben. Kommentieren Sie kurz jede Aussage.

Riko, 17: Hallo, ich halte absolut nichts von der klassischen Rollenverteilung, wenn die Mutter Hausfrau ist und die Kinder erzieht und der Vater beruflich beschäftigt ist und für die finanzielle Sicherheit der Familie sorgt. Also ich finde, dass die Rollenverteilung schon gerecht sein muss. Bei uns ist es momentan so: Meine Mutter und wir Kinder sorgen für den Haushalt. Der Vater hat Vollzeitjob und kommt nach Hause müde und hat wenig Zeit für uns Kinder. Aber am Wochenende hilft er in der Familie, wir machen Wanderungen.

Jana, 18: Hallo, ich bin schon 18 und wohne in einer anderen Stadt. Aber ich weiß aus meiner Kindheit, dass sich mein Papa um uns Kinder gekümmert hat.

Mein Papa war ein super Hausmann. Er konnte einfach alles. Dafür bin ich ihm auch dankbar. Die Mutter hat gearbeitet. Ich bin dafür, wenn die Väter auch ein bisschen mehr im Haushalt und bei der Erziehung der Kinder mithelfen.

Sophie, 16: Hallo, ich kenne sogar eine Familie bei uns hier im Dorf, wo der Vater die Elternzeit genommen hat und die Mutter nach dem Mutterschutzgesetz wieder arbeiten gegangen ist. Und dem Kind hat's auch nicht geschadet. Ich finde es sehr wichtig, dass auch der Vater kennenlernt, wie er mit seinen Kindern klar kommt.

Daniel, 14: Bei uns geht es so: Jeder hilft im Haushalt so viel er kann mit. Der Vater kocht am Wochenende, die Mutter in der Woche. Der Vater repariert die Waschmaschine, damit die Mutter waschen kann. Aber das Auto muss nicht immer nur vom Vater gewaschen werden. Das kann auch einmal die Mutter machen. Und mein Bruder putzt in der Zwischenzeit den Herd. Natürlich macht derjenige mehr, der zuhause ist. Ich finde, dass alle im Haushalt helfen müssen.

Vera, 17: Meine Eltern organisieren sehr gut unseren Familienalltag, obwohl sie beide arbeiten. Wenn jeder weiß, was er machen sollte, läuft das Leben harmonisch und glücklich.

Jens, 16: Bei uns ist es so: Die Mutter kümmert sich um die Kinder und organisiert unseren Alltag: plant und verteilt die Arbeit. Sie ist Chef in der Familie. Der Vater arbeitet. Nach der Arbeit spielt er mit meinen kleinen Geschwistern. Aber während der Woche macht er nicht viel. Am Wochenende hilft er mehr. Er kocht gerne und hilft beim Aufräumen im Haus.

f. Lesen Sie noch einmal die Aussagen der Jugendlichen. Ergänzen Sie Modelle der Rollenverteilung in den Familien.

- Die Mutter ist in Elternzeit, der Vater arbeitet.
- ...

g. Lesen Sie und antworten Sie: Geht es in dieser Familie um eine Rollenverteilung?

Am Abend. Eine Familie sitzt am Tisch: die Mutter, der Vater, die beiden Kinder Heiko und Gabi. Der Vater kümmert sich um die kleine Gabi. Er streicht ihr das Brot, schneidet es in kleine Stückchen und legt sie Gabi auf den Teller. Die Mutter und Heiko essen schon. „Siehst du dir heute Abend das Fußballspiel im Fernsehen an?“, fragt Heiko seine Mutter. „Oh“, sagt die Mutter und guckt dem Vater zu, der gerade Gabi ein Stückchen Brot in den Mund schiebt. „Ich muss um 8 Uhr im Restaurant Meyers Gasthof sein. Irene hat Geburtstag.“ „Schade“, meint der Mann, „ich habe mich auf einen gemütlichen Abend gefreut. Wann kommst du nach Hause?“ „Ich kann jetzt noch nicht sagen, tschüss!“ Der Mann steht auf und beginnt den Tisch abzuräumen, dann spült er das Geschirr ab und bringt Gabi ins Bett. Er hat noch viel Wäsche zum Bügeln.

h.  Berichten Sie über die Rollenverteilung in Ihrer Familie. Versuchen Sie Ihre Rolle innerhalb der Familie objektiv zu betrachten.

Redemittel

nach der Meinung / meiner Meinung nach – großen Einfluss auf Familienleben haben – zu den Glücksfaktoren des Familienlebens zählen – eine Rolle spielen – materielle Sicherheit spielt

C Familienfeste

1 Geburtstag ist der schönste Tag!

a. Wissen Sie, warum man Geburtstag feiert?

b.  Lesen Sie den Text und informieren Sie sich weiter.

Wer Geburtstag hat, wird übrigens oft „Geburtstagskind“ genannt – völlig unabhängig vom Alter. Der Tag der Geburt ist einer der wichtigsten Tage im Leben eines Menschen. Der Geburtstag ist in Deutschland auch ein wichtiger Tag, an dem man Glückwünsche per Post, E-Mail, Telefon oder persönlich erhält.